

Gehaltsabschlüsse im Umfeld des FSW – Versuch einer Einschätzung

Gemeinde Wien und SWÖ Kollektivvertrag

Im Gesundheits- und Sozialbereich gibt es zwei große Player:

Die Gemeinde Wien und der privatwirtschaftlich organisierte Bereich der Sozialwirtschaft Österreich. **Die Yunion** als die Vertretung für die Mitarbeiter: innen der Gemeinde Wien und den ausgliederten Bereichen der Stadt Wien verhandelt den Gehaltsabschluss für ca. 67.000 Beschäftigte.

Vida und gpa-djp als Interessensvertretungen für Arbeiter- und Angestellte im privatwirtschaftlichen Bereich verhandeln den Kollektivvertrag für ca. 130.000 Mitarbeiter: innen.

Unterschiedliche Laufzeiten zwischen FSW-Kollektivvertrag und Gemeinde Wien/SWÖ Kollektivvertrag

Die Laufzeit beider Gehaltsabschlüsse ist jeweils der 1. Jänner des Jahres, d.h. sie unterscheiden sich zum FSW-Kollektivvertrag um ein halbes Jahr, der seine Laufzeit mit dem 1. Juli beginnt. Das war in Zeiten einer niedrigen Inflation ein „vergleichsweise vernachlässigbarer“ Faktor, gewinnt in der aktuellen Situation aber natürlich enorm an Bedeutung.

Inflationszeitraum ist wesentlich

Vida und gpa-djp haben für den SWÖ-Kollektivvertrag den Inflationszeitraum vom November 2021 bis zum Oktober 2022 herangezogen. Die rollierende, also durchschnittliche Inflation in diesem Zeitraum hat **7,5%** betragen. Dieser Parameter ist für Kollektivvertragsverhandlungen insofern essentiell, als eine seriöse Betrachtung immer nur den rückliegenden Inflationszeitraum berücksichtigen kann. Zum Zeitpunkt der Verhandlungen liegen die aktuellen Inflationsraten der letzten beiden Monate noch nicht vor, daher diese zeitliche Differenz. Die Gemeinde Wien, die für die rollierende Inflationszeitraum den Oktober 2021 bis zum September 2022 heranzieht, hatte eine Inflationshöhe von **6,9%**.

Abschluss der Gemeinde Wien

Die Gemeinde Wien hat die Gehälter mindestens um 170 Euro angehoben, womit sie laut eigenen Angaben eine prozentuelle Erhöhung um 7,15 % bis 9,41% erreicht hat. Damit liegt sie im oberen Bereich etwas über der Höhe der Inflation in den unteren Einkommensbereich deutlich über der Inflationsrate.

Bei den Zulagen, die bei den Gehältern der Gemeinde Wien einen nicht unwesentlichen Bestandteil des Gehalts ausmachen wurde ebenfalls die Inflation abgegolten. Sie wurden um 7,32% erhöht.

Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich

Hier wurden die Gehälter um mindestens 175 Euro angehoben, womit eine Erhöhung von 8% in den oberen Bereichen bis hin zu 10,2% in den unteren Bereichen erzielt worden ist. Die Zulagen wurden ebenfalls um 8% erhöht.

Wichtige Faktoren für die Einschätzung eines Gehaltsabschlusses

Bei variablen Gehaltsabschlüssen, hier gibt es keine einheitlichen Prozentsatz für die Erhöhung, sondern die Erhöhung ist abhängig von der Höhe des eigenen Gehalts, ist der Faktor wie viele Mitarbeiter:innen in welchem Ausmaß von der jeweiligen prozentuellen Erhöhung profitieren ein wichtiger Faktor. Wenn, wie beispielsweise wie im Fall des SWÖ Kollektivvertrags sehr viele Kolleg:innen in den unteren Einkommenseinstufungen beschäftigt sind, profitieren von diesem deutlich über der Inflationsrate liegendem Abschluss sehr viele Beschäftigte.

Um eine seriöse Einschätzung eines variablen Abschlusses zu machen, bräuchte es also auch Angaben zu der Verteilung von Mitarbeiter:innen in den jeweiligen Einkommensstufen.

FSW Kollektivvertrag – Voraussetzungen

Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten ist immer wieder eine andere Inflationsrate ausschlaggebend.

Zum Beispiel ist die rollierende (auf ein Jahr bezogene) Inflation bis zum Februar 2022 mittlerweile **9,5%**.